

Zehnter Brief.

Langen, 2. April 1880.

Der Heegweg, Freund, wird jetzt chaussirt,
Was Dich gewiss auch interessirt.

Ich brauch es Dir nicht erst zu sagen,
Wie sich auf ihm das Vieh mußt' plagen,
Selbst wenn auch gar nicht schwer geladen;
Denn dieser Roth war zu durchwaten.
Wie ließ man da die Peitschen knallen,
Wie mancher Fluch ist da gefallen.
Bedenklich stand oft Mancher da,
Wenn er die großen Pfützen sah.
Kam jemand aus den Nachbarorten:
Um Heegweg ist's ihm Angst geworden.
Und kam er auch in größter Hast,
Dort stand er still vor dem Vorast,
Bedauernd seine schönen Kleider,
Die feinen Stiefel und so weiter;
Doch kommt ihm Alles dies nichts nützen,
Er mußte durch die großen Pfützen.

Es ist gewiß Dir noch bekannt,
 Was ehemals geschrieben stand,
 Am Dux, der nah beim Thurme steht
 Und zeigt wohin der Weg dort geht:

„Willst, Wänd'rer, Du den Weg da gehen,
 Ich rathe Dir, Dich vorzusehen,
 Gar leicht geräthst Du in den Roth,
 Der Jeden zu verschlingen droht.“
 Was noch dabei gestanden hat,
 War schmelchelnd nicht für uns're Stadt.

Auf diesen Weg hat man seit Jahren,
 Gar vielen Schutt und Dreck gefahren
 Und hat bei Tage und bei Nacht,
 Gar Mancherlei darauf gebracht,
 Womit man sonst nicht wußte hin,
 Weil's nirgends hin zu passen schien:
 Glas, Scherben, Blechwerk, alte Schuh
 Und vieles And're noch dazu.

Wir hoffen, daß man bald kann sagen:
 Vorüber sind die vielen Sorgen,
 Die man ob dieses Wegs geführt,
 Er ist im Stand, wie sich's gebürt,
 Wie Zeit und Umständ' es erheischen
 (Wenn wir uns nur nicht wieder täuschen!)

Pierzehnter Brief.

Langen, den 31. August 1881.

Der Heegweg, Freund, ist nun chaussiert,
 Drum Ehre dem, dem sie gebührt!
 Vor allem unserm Ortsvorstand,
 Der das Bedürfniß hat erkannt;
 Auch Denen, welche beigetragen
 Durch Handarbeit und mit dem Wagen.
 Viel Dank ist ihnen schon geworden
 Von Leuten aus den Nachbarorten,
 Die oft verzweifelt dagestanden
 Und nirgends eine Rettung fanden,
 Wenn durch den Roth sie müssen waden,
 (Wie's vor und nach auch Andre thäten.)
 Die manchen Fluch dort ausgestoßen,
 Wenn sie beschmutzten Schuh und Hosen.
 Und lobend sprechen da und dort
 Die Leute auch in unserm Ort.
 Der größte Dank müßt' ihnen werden
 Von all den Kühen, all den Pferden,
 Die ungeachtet ihrer Plagen
 Ost wurden dort halb todt geschlagen,
 Wenn sie einmal mit ihren Fästlen
 Zu dem Morastle wollten rasen.
 Wenn diese Thiere sprechen könnten,
 Wie würden ihren Dank sie spenden!